

Oberlandesgericht in Freiburg

Im Rahmen der **Woche der Justiz** laden die

Kommission für Menschenrechte des Vereins der Richter und Staatsanwälte und des Anwaltvereins
zusammen mit dem

Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht in Freiburg

zu einer Informationsveranstaltung mit Aussprache ein
über das Thema:

Perspektiven eines Menschenrechtsdialogs zwischen Freiburg und Isfahan - Zum Menschenrechtsverständnis im Islam -

am Freitag, 15. Oktober 2004, 17.00 Uhr
im OLG, Salzstraße 28, III.OG Raum 302

Die Städtepartnerschaft zwischen Freiburg und der persischen Stadt Isfahan kann die Gelegenheit bieten zu einer Begegnung deutscher und iranischer Juristen, und zwar nicht nur im universitär-wissenschaftlichen Bereich sondern auch auf der Ebene der Praxis von Justiz und Anwaltschaft. Diese Veranstaltung soll einer ersten Orientierung und Information in dieser Richtung dienen.

Herr **Dr. Hassan Rezaei**, Jurist aus Teheran und z.Zt. als Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut, wird einen kurzen Überblick über das iranische Justiz- und Rechtssystem geben und sodann über den aktuellen Menschenrechtsdiskurs im islamischen Rechtsbereich berichten.

Herr **Professor Dr. Hans-Jörg Albrecht**, Direktor am Max-Planck-Institut in Freiburg, und Frau **Dr. Silvia Tellenbach**, Referentin für Iran, Türkei und die arabischen Länder am MPI werden eine kurze Übersicht geben über den wissenschaftlichen Dialog zum Verständnis und zur Durchsetzung der universellen Menschenrechte, der sowohl im Rahmen universitärer Begegnungen als auch im politischen Bereich in Gremien und zwischenstaatlichen Institutionen zwischen Europa und dem Iran stattfindet, insbesondere auch über die Bemühungen, an der Universität Isfahan ein Menschenrechtszentrum einzurichten.

Herr **Dr. Mohammad Salavati** aus Isfahan, der seit Jahren in Freiburg lebt und an der Universität Karlsruhe arbeitet, hat maßgeblich an der Begründung der Städtepartnerschaft mitgewirkt und wird hierüber und über die Möglichkeiten der Begegnung von Menschen - also auch von Juristen - aus den beiden Städten sprechen.

Die **Kommission für Menschenrechte** der Freiburger Juristenorganisationen bemüht sich seit über 15 Jahren um Hilfe und Unterstützung für bedrohte und verfolgte Berufskollegen in vielen Ländern und setzt sich in vielfältiger Weise für die Durchsetzung der Menschenrechte und die Sicherung fairer Verfahren im Ausland wie im Inland ein.

Wir sehen in der Förderung eines ernsthaften Menschenrechtsdialogs zwischen dem Westen und Vertretern der islamischen Welt „in einer Zeit der blutigen Konfrontation zwischen Orient und Okzident“ (Nagib Machfus, ägyptischer Literaturnobelpreisträger, zur Frankfurter Buchmesse) eine äußerst wichtige Aufgabe und eine Chance, der irrationalen und von wechselseitiger Unkenntnis geprägten Hass- und Gewalteskalation entgegenzuwirken, in welcher sich die Extremisten und Scharfmacher beider Seiten in die Hände spielen mit der Folge, dass die Menschenrechte zunehmend eingeschränkt und in Frage gestellt werden.

Dr. Konstantin **Thun**

Dr. Edlef **Lange**

